Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 70 (1995)

Heft: 11

Artikel: Renovieren mit System : von der engen Nasszelle zum Traumbad

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-106300

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

RENOVIEREN MIT SYSTEM:

VON DER ENGEN NASSZELLE ZUM TRAUMBAD

FOTO: DAL

Das Vorwandsystem: Die Technik steckt nicht in der Wand, sondern davor. Dadurch ist es möglich, den Umbau ohne aufwendige Spitz- und Maurerarbeiten und zudem mit wesentlich kürzeren Montagezeiten durchzuführen.

FOTO: KERAMIK LAUFEN/HOESCH SANITÄR AG

DIE TECHNIK VOR DER WAND

Bei Neuplanungen der Badezimmerkomponenten entstehen häufig Probleme mit den Versorgungsleitungen. Die vorhandene Bausubstanz lässt das Stemmen von Aussparungen und Schlitzen für Rohrleitungen in den wenigsten Fällen zu. Die sanitäre Branche hat Systeme entwickelt, die heute unter der Bezeichnung «Vorwandinstallationen» ihren festen Platz bei Um- und Neubauten gefunden haben. Ohne die Statik oder die Schall- und Wärmeisolation von Wänden zu beeinträchtigen, werden Sanitärapparate genau dort montiert, wo sie gewünscht sind. Die Technik steckt dabei nicht in der Wand, sondern davor. Vorwand-Installationssysteme mit ihrer rationellen Bauweise sind heute kaum mehr wegzudenken. Mit diesen Systemen ist es möglich, den Umbau in wesentlich kürzeren Montagezeiten durchzuführen. Sie haben sich bewährt, ersparen die aufwendigen, lauten und lärmigen Spitz- und Maurerarbeiten (und damit viel Staub) und gelten als wenig reparaturanfällig.

Zu unterscheiden sind zwei Systemarten. Die eine Variante enthält alle Sanitärinstallationen und die Befestigungselemente für die Apparate. Die Teile werden mit einem minimalen Aufwand massgenau zusammengestellt und in einem nächsten Arbeitsschritt mit Gipspaneelen, die beliebig mit Fliesen belegt werden können, beplankt. Dieses System kann vor Massiv- oder Leichtbauwänden stehen und eignet sich ebensogut als Raumteiler. Beim zweiten System handelt es sich um ganze Badmöbelprogramme, bei denen alle Zu- und Ableitungen integriert sind. Die dabei verwendeten Rohre sind aus korrosionsbeständigen Materialien gefertigt, die dem immer aggressiver werdenden Leitungswasser widerstehen und gleichzeitig schalldämmend wirken.

RUDOLF HERENSPERGER, INFORMATIONSDIENST SCHWEIZ. GROSSHANDELSVERBAND DER SANITÄREN BRANCHE

GEBÄUDE UND WOHNUNGEN IN DER SCHWEIZ UM 1990: ZAHLEN UND FAKTEN

Gebäude mit Wohneinheiten		Anzahl
Einfamilienhäuser		695624
Zweifamilienhäuser		126734
Mehrfamilienhäuser		203759
Total		1284443
Mieter und Genossenschaftswohnungen		
Bauperiode	Anzahl	davon nicht renoviert
vor 1900	205056	56038
1900–1920	147034	48450
1921–1946	213953	78652
Total bis 1946	566043	183140
1947–1960	334835	168563
1961–1970	426196	279044
1971–1980	305796	258217
1981–1985	118476	117033
1986–1990	10360	
Total 1947–1990	1295663	822857
Total	1861706	

QUELLE: BUNDESAMT FÜR STATISTIK, EIDGENÖSSISCHE VOLKSZÄHLUNG 1990